

Touren- und Foto-Bericht der Skitour auf das Diechterhorn und den Tieralplistock vom 26./27.04.2008



Bericht: bericht-2008-04-26-tieralplistock

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Tourenbericht

Skitour Diechterhorn-Tieralplistock (Gelmergebiet) 26. 27.04.2008

Chasch du no nes Seili nää? fragt jemand, als jeder von uns nochmals seine Ausrüstung durchcheckt und sich für den Abmarsch bereit macht. Ich schaue kurz hoch und sehe unseren Tourenleiter Martin Bachmann, wie er gemeinsames Material verteilt, Fragen wie brauchen wir beantwortet und anschliessend alle begrüsst. Alle, das heisst eine Gruppe von 3 guttrainierten Frauen und 13 Männern aus den beiden SAC-Sektionen Aarau und Stockhorn, welche über die 2m hohen Schneemauern beim Parkplatz Chüenzentennlen emporklaxeln und sich oben für den LVS-Check bereitstellen. Alle sind hochmotiviert und entsprechend schwatzhaft macht sich die Truppe über Lawinenkegel dem Sommerweg folgend Richtung Gelmersee auf den Weg. Nach und nach nimmt die Gesprächsaktivität nun aber ab, denn in den zunehmend steiler werdenden Flanken unter dem Schoibhoren ist Konzentration gefragt, den ausrutschen ist hier verboten. Vor uns ist diese Tage noch niemand zur Gelmerhütte hochgestiegen, denn es finden sich keinerlei Skispuren und wir fragen uns, ob denn wohl der Hüttenwart oben sei. Diese Frage klärt sich in der Folge rasch, fliegt doch ein Transporthelikopter mit unserem Material und dem Hüttenwart von der Räterichsboden-Staumauer über unsere Köpfe Richtung Gelmer. Ein paar hundert Meter trennen uns noch vom Gelmersee, da wird die Flanke noch steiler und die Skis müssen getragen werden. Manch eine(r) sinkt in den Lüftlöchern des eingeschneiten Buschwerks bis zum Bauch ein, doch nach 1 Stunde und 20 Minuten haben wir die Gelmer-Staumauer erreicht. Es folgt ein kurzes Abrutschen zum jetzt im ausgehenden Winter abgesenkten See und über dessen Schnee- und Eisfläche 1,6km bis zum Undrists Diechter an seinem hinteren Ende. Hier wirds nun interessant. Dicke über Felsblöcke aufbrechende Eisschollen, zur Linken die Felswände der Gelmerhörner, rechts der Kessel des Gelmer mit seinem zu unserem morgigen Ziel dem Tieralplistock aufsteilenden Alpligletscher. Dank praktisch wolkenlosem Himmel scheint die Sonne nun schon recht kräftig, als wir uns kurz vor elf Uhr für die letzten Steilhänge kurz aus dem Rucksack verpflegen. Die folgenden 550 Höhenmeter werden nun in raschem Tempo angegangen, die Steighilfen sind in der obersten Raste, der Puls rast und die Lungen füllen und leeren sich, alle wollen nun rasch die schon von weitem sichtbare Hütte erreichen. Nach 3½ Stunden Aufstieg gelangen wir zu unserem ersten Etappenziel, meine Uhr zeigt 12.09 und wir werden mit einer Tasse wohlschmeckendem Tee vom Hüttenwart Walter Schläppi empfangen. Die Schnee- und Wetterverhältnisse sind hervorragend, ja nach der Kälteperiode der vergangenen Woche sogar noch fast hochwinterlich und so ist es denn auch verständlich, dass Martin sich für heute noch nicht ganz zufrieden gibt. Er schlägt vor, noch durch das obrists Diechter bis Gwächten auf 3020m aufzusteigen, also macht man sich frisch gestärkt nochmals auf den Weg und schreitet in zügigem Tempo über die gleichmässig weiten, von den steil

abfallenden Felswänden des Diechter- und Gwächtenhorns gesäumten Hänge empor zum westlichen Diechtermgletscher und über diesen zum Grat Gwächten, wo uns der Ausblick in die Tiefe nach Guttannen und über das Tal zum Ritzlihorn fast den Atem verschlägt. Bei der Abfahrt zeigt sich dann die Qualität der ganzen Gruppe, alles sind hervorragende Skifahrer und wie eine Gruppe Buckelpistenfahrer schwingen wir alle jauchzend über die Sulzhänge talwärts und erreichen die Gelmerhütte am späten Nachmittag. Eine angemeldete Gruppe JO-ler aus der hütteneigenen Sektion ist ohne sich abzumelden nicht erschienen und so könne wir Kartoffelstock, Geschnetzeltes und frischen Salat verzehren, bis uns die Ohren wackeln. Einige tauschen in emsigem Gespräch noch Erfahrungen aus, andere geniessen draussen die letzten Strahlen der untergehenden Sonne und des weiteren gibt eine Nassschneelawine, welche gerade während dem Nachtessen unsere Aufstiegsspur unterhalb der Hütte verschüttet hat, zu reden. Doch bald kriecht jede(r) unter ein paar Decken, denn Martin hat frühzeitige Tagwache angesagt.

04.30 Uhr zeigt die Uhr als im Schlafsaal Leben aufkommt. Im Schein der Stirnlampen packt jede(r) seine Sachen und man lässt sich das nahrhafte Frühstück schmecken. Pünktlich um 05.30 Uhr sind die LVS kontrolliert und die Gruppe setzt sich Richtung Diechterlimi in Bewegung. Nach wenigen Metern schon ist ein metallenes Rumpeln zu vernehmen, es ist Martins Harscheisen, welches talwärts in der Dunkelheit verschwindet. Er steigt ab, um es zu suchen, derweil wir weitermarschieren. Das Gelände wird nun wie im Führer beschrieben steil, der Mond verschwindet hinter den Bergen, der Himmel verfärbt sich und Schweissperlen beginnen in den Augen zu brennen. Wiederum rast das Herz, die Halsschlagadern pochen, doch die Harscheisen greifen gut im gefrorenen Schnee, so dass wir rasch an Höhe gewinnen. Plötzlich beginnen die Gipfel des Schreck-, Finsteraarhorns rosarot zu leuchten, dann legt sich ein allmählich ins Orange wechselnder Lichtschleier über die Tausende von Spitzen und Rinnen westlich von uns, der Tag erwacht! Nach zwei Stunden erreichen wir die Diechterlimi auf 3215m und es öffnet sich uns die Gletscherwelt des Triftgebiets. Eine Verpflegungsrast an der wärmenden Sonne, ein kurzer Aufstieg über ein mässig geneigtes Gletscherfeld, dann gelangen wir auf ein kleines Plateau und richten unser Skidepot ein. Die restlichen knapp 100 Höhenmeter über einen eingeschneiten Felshang und in kombinierter, leichter Kletterei über einen Grat zum Gipfel sind bald geschafft und so stehen wir um halb neun auf dem Diechterhorn. Der Ausblick ist wiederum überwältigend. Nordöstlich von uns liegt das riesige Gletschergebiet des Triftkessels, dann schweift unser Blick im Uhrzeigersinn zu Dammastock, Furkahorn, Monte Leone, Fletschhorn, Weissmies, Matter- und Weisshorn und schliesst den Kreis über das Finsteraar- und Schreckhorn. Wir steigen zurück, fahren zur Diechterlimi ab und steigen nochmals an Gletscherspalten vorbei auf zum Nordostgrat und über diesen zuletzt mit geschulterten Skis auf den Gipfel des Tialplistock auf 3383m ü.M. Nochmals staunen wir über die atemberaubende Aussicht und das Nebelmeer, welches im Goms und südlich davon gegen Italien liegt, währenddessen der ganze Norden sich wolkenlos präsentiert. Es ist angenehm windstill und ein paar kräftige Schlücke aus der Thermosflasche, sowie ein Sandwich, ein Apfel oder ein Getreideriegel stärken unseren Körper nochmals für die bevorstehende Abfahrt zum Gelmersee hinunter. Diese nun folgende Abfahrt über die weiten Steilhänge des Alpigletschers stellen wohl das Höchste aller Gefühle eines Skitourenfahrers dar. Es zischt der seidenweiche Sulzschnee unter den Brettern, es brennen die Muskel in den Oberschenkeln und es knipsen die Fotokameras (zumindest die analogen) und es jauchzt und jodelt ob den Adrenalinschüben, welche uns allen in den Kopf jagen. Immer wieder hört man: Es ist absolut Geil..!... Immer wieder zieht es unsere Blicke zurück auf die Bogenlinien in den eben befahrenen Schneefeldern, als wir in der mittlerweile heiss brennenden Mittagssonne über den Gelmersee zurück zur Staumauer gleiten. Ein letzter kurzer aber beschwerlicher Aufstieg über weichen Lawinenschnee, dann heisst es nochmals aufpassen, die Hänge über uns genau auf abbrechenden Nassschnee beobachten und ohne zu stürzen die steil abfallenden Lawinenzüge

traversieren. Kurz vor 13.00 Uhr sind wir dann alle wohlbehalten und glücklich bei unseren Fahrzeugen zurück und bald darauf lassen wir unsere tollen Erlebnisse bei einem kühlen Bier in einer Gartenterrasse des Bären in Guttannen revue passieren.

Danke Martin Bachmann für Deine gute Vorbereitung, Organisation und kompetente Führung, danke Walter Schläppi für die ausgezeichnete Bewartung und danke all meinen Tourenkolleginnen und kollegen für die tolle Kameradschaft, bis bald!

Tourenleiter: Martin Bachmann

Bilder: Images by davenz + Martin Bachmann

Kommentare



Aufstieg kurz nach Handegg



Friedliche Morgenruhe



Schon bald wird es progressiv



Kurzer Kontrollblick



Blick über den Stausee



Nach der Seeüberquerung



zu den gelmer Stonehenge



Gelmerhütte



Kurze Rast



Blick Richtung Meiringen



drei Musketiere auf Gwächten



Der Mond weicht dem Tageslicht



Harter Schnee milde Luft



Die Sonne entzündet die höchsten Berner



Kurz vor der Sonnenlücke



wer möchte da nicht hoch...



Sanfte Hügel im Morgenlicht



Wer erkennt das Matterhorn



Ausbruch des Gipfelfiebers



Hübsche Kletterei zum Diechterhorn



Glücksgefühl...



Winkewinke auf Diechterhorn



Oben Winter unten Frühling



Wie kommt man denn da hoch



Nur über diese Flanke



Ein kurzer Gruss



Ein Gipfel ist nie genug



Martin im Element



Die letzten Schritte zum Tieralplistock



Treue Begleiter



Powderalarm



Einschreiben bitte



Nach dem Hauptgang das Dessert



Freude ohne Ende



oben Tieralplistock...



unten durch die Schlucht zum Stausee



Nach letzten Anstrengungen...



und einigen Hindernissen



im Schuss...



zum Zvieritisch